Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1916

558 (29.11.1916) Abendausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Abend-Ausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Bezugs-Preise:

Ausg. A ohne „Illustr. Weltschau“ / Ausg. B mit „Illustr. Weltschau“	Ausgabe A	Ausgabe B
In Karlsruhe:	monatlich	monatlich
Im Verlage abgeholt	—.77	—.97
in d. Zweigstellen „	—.82	1.02
frei ins Haus geliefert	vierteljährlich 2.70	3.30
Auswärts: bei Abholung a. Postschalter	2.30	2.93
Durch d. Briefträger tägl. 2mal ins Haus	3.02	3.65

Einzelne Nummern . . 5 Pfg.
Größere Nummern . . 10 Pfg.

Geschäftsstelle: Zirkel- und Lammstr.-Ecke, nächst Kaiserstraße und Marktplatz.
Brief- od. Tel.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: Bad. Presse, Karlsruhe.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.
Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.
Gratis-Beilagen: Wöchentlich 1 Nummer „Karlsruher Unterhaltungsblatt“ mit Illustrationen. Jährlich 1 Fahrplan, 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.
Weitaus größte Bezieherzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten.
Chefredakteur Albert Herzog.
Verantwortlich für allgem. Politik und Feuilleton: Anton Rudolph, für badische Politik, Lokales, bad. Chronik und den allgemeinen Teil: i. V.: Anton Rudolph, für den Anzeigenteil A. Rinderspacher, sämtl. in Karlsruhe i. B.
Berliner Vertretung: Berlin W 10.

Anzeigen: Die Kolonelzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 75 Pfg., Reklamen an 1. Stelle 1 Mk. die Zeile. Bei Wiederholungen erlischt jeder Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlichen Beitreibungen und bei Konkursen hinfällig wird.
Postscheck-Konto: Karlsruhe Nr. 8359

Nr. 558. Telefon: Geschäftsstelle Nr. 86. Karlsruhe, Mittwoch den 29. November 1916. Telefon: Redaktion Nr. 309. 32. Jahrgang.

Vom Krieg.

Deutscher Heeresbericht.

Artilleriefeuer im Sommegebiet. — Eine russische Niederlage. — Siegreiches Vordringen in Rumänien. Der Feind zieht sich in Unordnung zurück.

WTB. Großes Hauptquartier, 29. Nov. Amtl.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Bei Givenchy südwestlich von Lens scheiterte der im Nebel erfolgende Vorstoß einer englischen Kompanie.

Im Sommegebiet nahm in den Abendstunden das feindliche Feuer nördlich der Ancre und am St. Pierre-Vaast-Walde zu.

Oestlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern

Nichts wesentliches.

Front des Generalobersten Erzherzog Joseph.

In den Waldkarpathen und an der siebenbürgischen Ostfront führte der Russe gestern an vielen Stellen gegen die deutschen und österreichisch-ungarischen Linien Angriffe.

Er erlitt eine Niederlage; kleine örtliche Erfolge hat er mit blutigen Opfern erkauft.

Die Armee des Generals der Infanterie von Falkenhayn ist auf der ganzen walachischen Front in siegreichem Vordringen. Vor ihr weicht der geschlagene Feind in Unordnung nach Osten.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen

Die Bewegungen der Donauarmee stehen in Uebereinstimmung mit den weiter nördlich operierenden Kräften.

In der Dobrudscha nur geringe Gefechtstätigkeit.

Mazedonische Front.

Nach dem Scheitern der Entlastungsoffensive der Entente von Süden her, führte der Feind gestern nur Teilvorstöße nordwestlich von Monastir und bei Gruniste (östlich der Cerna) aus. Auch dabei hat er keine Vorteile erringen können.

Der erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

Französischer Bericht.

WTB. Paris, 29. Nov. (Nicht amtlich.) Amtl. Bericht von gestern nachmittag. Ein nächtlicher Angriff auf einen unserer kleinen Posten von Maison de Champagne wurde leicht zurückgeschlagen. Die Nacht war sonst überall ruhig.

Bulgarischer Heeresbericht.

WTB. Sofia, 29. Nov. (Nicht amtlich.) Amtlicher Bericht von gestern. **Mazedonische Front:** Nach äußerst starker Artillerievorbereitung griff der Feind mehreremals auf der Front Trova (nordwestlich Monastir), Höhe 1248 (nördlich von Monastir), in der Ebene Monastir, Höhe 1050, im Cernabogen die Höhen in der Umgebung von Gruniste an. Die wiederholten Angriffe wurden auf der ganzen Front von bulgarischen und deutschen Truppen und unter Einsatz mächtiger Artilleriewirkung blutig abgewiesen. Die Verluste des Gegners sind enorm. Vor unseren Stellungen liegen Hunderte von Leichen. Vor dem Abschnitt eines einzigen Bataillons des tapferen 151. Infanterie-Regiments zählten wir 300 Leichen.

Nicht minder stark waren die Angriffe des Feindes und sein Artilleriefeuer im Wardartal. Hier griff der Feind verzweifelt unsere vorgeschobenen Stellungen bei dem Dorfe Krschteli südwestlich des Doiransees an. Er wurde blutig zurückgeschlagen und ließ eine große Zahl von Leichen auf dem Schlachtfeld. Wir erbeuteten 6 Maschinengewehre, zahlreiche Gewehre und anderes Kriegsmaterial. An der Front der Belasica-Planina und am Struma lebhaftes Artilleriefeuer. Auch hier zählten wir 125 feindliche Leichen, mit einem Wort, dieser Tag kann infolge seiner großartigen Kampfhandlungen als eine der heftigsten Kampftage der mazedonischen Front gelten.

Rumänische Front: In der Walachei setzte die Donauarmee ihren Vormarsch ohne Unterbrechungen fort. Wir sind mit den verbündeten Truppen, die aus den Karpathen herabgestiegen sind, in enge Fühlung getreten. Unsere auf dem linken Donauufer vorrückenden Truppen griffen Giurgiu an und eroberten, unterstützt von unseren Einheiten, insbesondere der Artillerie von Rustschuk, sowie von österr.-ungar. Monitoren nach einem erbitterten Kampf, der von 11 Uhr abends bis 4 Uhr nachm. andauerte, die Stadt. Die rumänischen Truppen und die Bevölkerung flohen von einer Panik ergriffen gegen Bukarest. An der Donau stromabwärts Rustschuk bis Cernavoda Artillerie- und Infanteriefeuer. In der Dobrudscha Artilleriefeuer.

Der Krieg mit Rumänien.

Zur Eroberung der westlichen Walachei.

= Sofia, 27. Nov. Der Vormarsch der in Rumänien operierenden verbündeten Truppen schreitet günstig vorwärts. Nach dem glänzend durchgeführten Donauübergang wurde die rumänische Verteidigung überraschend leicht gebrochen und der Angriff stürmisch ins Innere getragen. Das eroberte Gebiet ist der fruchtbarste Teil Rumäniens, vielleicht das fruchtbarste Gebiet von ganz Europa. Die Städte Crajova und Caracal sind völlig unbeschädigt geblieben. Die Bevölkerung befand sich zwar in größter Erregung, fand jedoch nicht mehr Zeit, zu flüchten. Sie ist fast ganz im Lande geblieben. Bezeichnend für die Verwirrung, die bei der rumänischen Heeresleitung herrscht, ist folgende Episode: Ein französischer Flieger landete vorgestern mit wichtigen Befehlen auftraggemäß in Caracal, das jedoch bereits von den verbündeten Truppen besetzt war. Der französische Flieger konnte nicht begreifen, daß er in einer vom Feinde besetzten Stadt gelandet sei und konnte erst daran glauben, als er mit einem rumänischen Gefangenentransport abbefördert wurde. Große Getreidevorräte und darunter die in dem eroberten Landesteil besonders gut geratene Maisernte sowie reiche Viehbestände, Mühlen und Fabriken fielen unbeschädigt in die Hände des Siegers. (Köln. Volksztg.)

Das rumänische Hauptheer zieht sich weiter zurück.

Sch. Berlin, 29. Nov. (Privattel.) Die Petersburger „Nowoje Wremja“ berichtet von Vorbereitungen zu weiterer Zurückziehung der rumänischen Hauptarmee bis zur Linie Ployesti-Buzen-Braila.

Die Meinung der Pariser Fachkritiker.

TU. Genf, 29. Nov. Die einander überstürzenden Ereignisse auf dem rumänischen Kriegsschauplatz veranlassen die französischen Fachkritiker zur Erörterung der Frage, ob es heute noch angebracht sei, die rumänische Hauptstadt zu verteidigen. Während der „Matin“ glaubt, daß dem Vordringen Falkenhayns und Mackensens noch östlich des Alt Einhalt geboten werden könnte, hält das „Journal“ das Gelände südöstlich von Platino für einen ernsten Widerstand wenig geeignet. Zu einem weit entscheidenderen und einschneidenderem Entschluß rät General Verraux, nämlich selbst um den Preis des Verlustes der Hauptstadt, zu retten, was noch von der rumänischen Armee übrig blieb, und die reiche Moldau zu verteidigen. (Tgl. R.)

Eine Anklage gegen die englische Regierung.

= Haag, 28. Nov. Während die Kämpfe an der englischen Front und vor allem an der Somme in unzähligen Spalten in den englischen Blättern geschildert und Karten über jeden Kilometer gewonnenen Geländes veröffentlicht werden und während die Bedeutung Monastirs in nicht endenwollenden Artikeln gefeiert wird, kommt in der englischen Presse gegenüber den in Rumänien sich entwickelnden Vorgängen eine merkwürdige Zurückhaltung zum Ausdruck. Nur die „Daily Mail“ bringt einen kurzen Artikel unter der Ueberschrift: „Von Berlin nach Bagdad und noch weiter“, in dem sie schreibt: „Craiova, die Hauptstadt Westrumäniens, wurde am Dienstag vom Feinde genommen. Wir veröffentlichen heute die traurige Nachricht vom Verlust Orsovas, das einer der strategischen Schlüssel zum Balkan ist. Gestern mußten wir ankündigen, daß der lange Tunnel durch den Taurus gebohrt worden ist und daß somit das letzte natürliche Hindernis auf der Bagdadbahn überwunden worden ist.

Die Ereignisse stehen in engem Zusammenhang. Sie sind alle Teile des furchtbaren Dramas, das gegenwärtig im nahen Osten sich abspielt, wo Deutschland mit Riesenschritten seinem Hauptziele zustrebt, der Kontrolle der Berlin—Bagdadbahn. Deutschland weiß, daß diese Linie zu gleicher Zeit Aegypten und Indien bedroht, und weil es einsieht, daß Bombay gegenwärtig in Bukarest verteidigt wird. Ob das britische Auswärtige Amt dies ebenfalls einsieht, wissen allein die unsterblichen Götter. Eines allein steht fest bei unserer Balkanpolitik: Wir hatten die günstigsten Gelegenheiten und wir haben sie vorübergehen lassen. Wir haben das kostbarste aller Güter verschwendet, nämlich die Zeit. Wir bildeten uns ein, daß je länger wir warteten, schwätzten und überlegten, desto leichter unsere Aufgabe werden würde. Wir erlaubten Zivilpersonen, die gar nichts vom Feldzug verstehen, Feldzugspläne zu entwerfen, die mit einer vollständigen Katastrophe endigten: Belgien im Jahre 1914, Serbien im Jahre 1915, Rumänien im Jahre 1916. Ist das Schicksal ungerecht, oder hapert etwas bei unserer Regierung?“ (Frkf. Ztg.)

Zum Eindruck in Norwegen.

WTB. Kristiania, 29. Nov. (Nichtamtlich.) Die rumänischen Niederlagen finden hier weiterhin die größte Beachtung. Die in sämtlichen Blättern abgedruckten englischen und französischen Presseäußerungen wurden selbst von verbandfreundlichen Blättern durch Ueberschriften, wie „Mackensen in London bewundert“. „Ernste Befürchtungen in London wegen Rumänien“ usw. besonders hervorgehoben. Sie zeigen, daß das Schicksal des verführten und betrogenen Landes auch hier in Norwegen den größten Eindruck macht.

In der kleinen Walachei.

Von Karl Rosner,
unserem nach dem südöstlichen Kriegsschauplatz entsandten Kriegsberichterstatter.

Beim Armee-Oberkommando, am 22. November.

Bis zu seinem Austritte in das Hügelland der Vorberge hatte eine Division den Szurdukpaß in seinem rumänischen Teile unter schweren Kämpfen in den Tagen vom fünften bis zum zehnten November geöffnet. Aber auf den hohen Bergen im Osten und im Westen des Passes stand noch der Feind, und unser rechter Flügel hatte noch den Gruba Mare, den Lesului und den Plesa, der linke noch den steilen Urina Boului zu überwinden. Die Ziele sollten in Verbindung mit dem breiten Stoß nach Süden, der an jenem zehnten November einsetzte, genommen werden.

Und sie fielen. Planmäßig glitten sie im Sturme unserer Truppen in unsere Hand. Am Elften schon standen wir vor der Linie von Bumbesti-Jiu, in der der Feind sich in die schwer befestigten Stellungen, die er noch in der Friedenszeit geschaffen hatte, setzen wollte und sich zu ernstem Widerstand zusammenriß. Sorgfältig ausgebaute Gräben zogen hier zu beiden Seiten der Straße und überhöhten und bestrichen unseren Weg. Panzertürme, die mit Fünfzentimeter-Infanteriekanonen bestückt waren, hoben ihre flachen Deckelschalen aus dem Gelände, in dem sie, versenkt und eingebaut, lauerten und schossen; Bumbesti-Jiu war, nachdem die starken Paßstellungen unter dem deutschen Anpralle zusammengebrochen waren, die ganze Hoffnung der Rumänen. Fiel auch der zweite Wall, der sich im eigenen Lande vor die Ebene der kleinen Walachei stellte, dann brach die Flut über die Berge nieder. Die Stellung bei Bumbesti muß gehalten werden! diktierte der Oberbefehlshaber der hier fechtenden ersten rumänischen Armee. Sie wurde genommen! Am Tage unseres Angriffes fiel sie an uns.

Als die Panzertürme ihre kleinen bösartigen Geschosse spieen, fuhren unsere schweren Mörser auf. Nur wenige von ihren furchtbar wuchtigen Schlägen taten sie — und schlugen doch die ganze Herrlichkeit der Panzerstellung damit in Trümmer. Ich bin am Tage nach der Schlacht in der Stellung gewesen. Von einem Turme war der ganze breite Deckel durch den Druck eines schweren Einschlages emporgehoben und über den Hang des Berges hinuntergeschleudert worden. Nein — gegen diesen deutschen Sturm gab es kein Halten mehr für die Rumänen. Aus den Bergen zu beiden Seiten der Straße flutete sie herunter, und an der Straße selbst bauten sie ab.

Verwirrung kam in ihre Verbände und löste die Gefüge und Zusammenhänge.

Wir stießen weiter vor nach Süden hinter den rückflutenden Massen her, die sich da und dort setzen wollten und doch gleich wieder aufgestöbert und fortgetrieben wurden. Deutsche Reiter hinter den walachischen Infanteristen.

Bei Wadeni am Jiul machten zwei Kompagnieen der Rumänen uns zu schaffen. Die drüben wußten, was es hieß, daß wir nun seit Bumbesti am Zug des Bahnstranges nach Crajova hinunterdrängten: was an Rumänen noch im Westen in dem Raum von Orsova versammelt war, wurde, wenn es nun nicht gelang Einhalt zu tun, unrettbar abgeschnitten. Die beiden Kompagnien sollten uns den Weg verlegen, bis die Verstärkung kam. Aber da fuhr ein deutsches Panzerauto über unsere erste Schützenlinie vor und ließ seine Maschinengewehre trommeln. Minuten nur hämmerten sie gegen diese pflaumengrünen Schützen. Dann wars vorüber, und mehr als dreihundert Tote lagen auf dem Felde. Ein großer weißer Gutshof — der einzige in der Umgegend, steht dort unweit der Straße. Als ich vorüberkam, waren unsere Leute eben an der Arbeit, ein großes Grab zu schaufeln, in dem diese beiden Kompagnien ruhen sollten.

Stärker und unlösbarer wurde die Verwirrung drüben, je rascher wir jetzt vorwärtskamen. Aus den Bergen kamen Rumänentruppen mit der alten Marschordre nach Norden, während auf der Straße schon alles in vollem Rückzug war. Weit hinter unseren Vortruppen landeten diese Versprengten inmitten unserer Kräfte und wurden aufgehoben. Und immer wieder kam es bei dem eiligen Nachdrängen auf der Straße, in den Tälern vor, daß die in den Bergstellungen umgangenen Rumänen das deutsche Feuer erst vom Süden her bekamen. Tausende von Gefangenen fielen auf diesem Siegesweg an uns.

Vor Targu-Jiu kamen wir am fünften Tag der Offensive. Die erste größere Stadt auf diesem Zuge in die Walachei ist es und liegt etwa fünfunddreißig Kilometer tief südlich der Grenze im Lande. Die Rumänen haben die Stadt, in der die Stäbe großer Truppenverbände gelegen hatten, nicht verteidigt. Eilig und überhastet haben sie die Stadt geräumt und alles, was an reichen Vorräten hier angesammelt lag, zurückgelassen. Aber auf den Höhe südlich der Bahn nach Pojogeni haben sie sich zum Widerstand gesammelt. Vergebens — unsere Geschütze und unsere grauen Stürmer waren über ihnen — sie mußten weiter. Aber sie haben dort im schneebedeckten Hügellande bei Targu-Jiu schwer geblutet und viele, viele Tote lassen müssen.

* * *

Ich bin am sechzehnten November, dem Tage dieser Schlacht bei Targu-Jiu, in dieser ersten Stadt gewesen, die wir uns in Rumänien holten. Wohlhabenheit und Armut stehen in ihren Straßen beieinander — Villen und Hütten. Viel Reichtum gab es hier und wenig Mittelschicht und viel Elend. Die Reichen sind geflohen, aber rumänische Offiziere haben nach ihnen in ihren Häusern gewohnt, in ihren Bettlein geschlafen, von ihren Tellerlein gegessen, aus ihren Gläschen getrunken. Aber nicht so glimpflich wie das Schneewittchen im Märchen. Ich kam als erster Deutscher in solche Villen, in denen jeder Schrank erbrochen und durchwühlt und jedes Schloß gesprengt war.

Nur von den Armen sind viele in der Stadt zurückgeblieben; sie gingen nun mit angstvoll eingezogenen Schultern inmitten des ungeheueren Trubels unseres Truppendurchzuges einher, zogen die armseligen grauweißen Lumpen noch fester um die Schultern und hatten immer wieder diese gleiche angstvoll törichte Frage in den Augen: „Was werden die Barbaren mit uns tun?“

Ein Offizier eines Stabes, der im Rahmen seiner dienstlichen Pflichten mit diesen Einwohnern zu tun hat, gab mir eine Anzahl von Fragen wieder, die aus dem Munde dieser armen Menschen in der ersten Stunde seines Aufenthaltes in der Stadt an ihn gestellt wurden. Mit Zittern fragten sie: „Ist es wahr, daß wir alle mitten durchgesägt werden sollen? Daß ihr uns die Köpfe abschlagen werdet? Daß man uns an den Fensterkreuzen nach den Straßen zu aufhängen wird? Und soll das ganze Targu-Jiu wirklich abgebrannt werden?“ Und auf die Gegenfrage, wer ihnen denn solchen Unsinn erzählt hätte, erklärten sie, die rumänischen Soldaten hätten das vor ihrem Abzuge als völlig sicher verbreitet.

Unten in der Stadt habe ich Gefangene gesprochen, die eben aus dem Gefechte in den südlichen Bergen angebracht worden waren. Der Eindruck, den die Gefangenen machten, war, verglichen mit dem Bilde der Gefangenen aus früheren Kämpfen, minderwertig, die Leute waren von den Strapazen des langen Rückzuges übel mitgenommen. Besonders interessant war, was die Leute, die zum Teile schon an der Donaufront gekämpft hatten, über das Verhältnis der dort eingesetzten Russen zu den eingeborenen Rumänen zu sagen wußten. Danach sind diese Beziehungen keineswegs sehr herzlicher Art — der Russe haust mehr wie ein Eroberer als wie ein Bundesgenosse auf rumänischem Boden, und die Sorge, daß er sich da dauernd niederlassen könne, falls nicht bulgarische und deutsche Truppen ihn vertreiben, klang mehr als einmal aus den Darstellungen der Gefangenen. Einer sprach es ganz offen aus: Sie werden, was sie haben, für sich behalten und ihren Grenze dann von den Karpathen durch die Moldau am Sereth hin zur Serethmündung und an der Donau weiter zum Schwarzen Meere ziehen. Und auch die Donaumündung werden sie sich nehmen.“

* * *

Tage erst liegt die Einnahme von Targu-Jiu jetzt zurück und ist von dem seitdem Erreichten doch schon wieder weit überholt. Denn weiter, immer weiter ging der deutsche Stoß ins Herz der Walachei, hinunter auf Crajova zu. (Kb.)

Die Ereignisse in Griechenland.

England entscheidet sich für Venizelos.

WTB. London, 29. Nov. (Nicht amtlich.) Der „Nieuve Rotterdamsche Courant“ meldet von hier: Lord Robert Cecil sagte gestern in seiner Antwort über die Lage Griechenlands unter lautem Beifall weiter: „Die gegenwärtige Lage ist zu künstlich, um von Dauer sein zu können. Es muß schließlich eine Wahl zwischen Hof und Venizelos getroffen werden, da beide in demselben Lande die Regierungsgewalt ausüben, beide zugleich anerkannt werden und souverän sind. Die Alliierten werden diese Wahl in aller Korrektheit vollziehen, denn sie sind diejenigen, die die Verfassung, die der König offenbar verleugnet hat, garantiert haben.

Venizelos tritt gleichzeitig für Griechenland und dessen Verfassung, sowie die Alliierten ein. Diese werden ihn nicht verlassen.“

Italien und die Venizelisten.

WTB. Athen, 29. Nov. „Corriere della Sera“ meldet von hier: Die Kriegserklärung der provisorischen Regierung an Deutschland und Bulgarien wird als kluger politischer Schachzug angesehen, der Griechenland, selbst wenn Athen neutral bleiben sollte, einen Platz auf dem Friedenskongreß unter Vormundschaft der Garantiemächte sichern würde. Es sei jedoch eine traurige Wahrheit, daß die Venizelisten nicht gern hörten, daß die Salonikier Regierung über höchstens 4000 Mann verfüge. Die venizelistische Bewegung stelle ein Minimum von militärischer Wirksamkeit dar, trotz aller Bemühungen von Venizelos und der Erleichterungen durch Frankreich und England bei der Rekrutenaushebung.

Das Blatt weist auf die Zurückhaltung und das Mißtrauen der Venizelisten gegenüber Italien hin. Die Absicht der Venizelisten dabei sei, Italien und seine in Mazedonien kämpfenden Truppen zu übersehen, um Glauben zu machen, daß Italien nicht zähle. „Corriere della Sera“ hofft deshalb, daß der Kriegsbeitrag der Venizelisten von den Alliierten nur mit den nötigen Beschränkungen und sicheren Bürgschaften zugelassen werde, die die Venizelisten festzusetzen verschmähten, besonders hinsichtlich Kleinasien, was jedoch unumgänglich sei.

Die Gesandten der Zentralmächte in Kavalla.

WTB. Kavalla, 29. Nov. (Nichtamtlich.) Verspätet eingetroffen. Heute mittag kamen auf einem griechischen Dampfer die durch die Entente gewaltsam aus Athen entfernten Gesandten der Zentralmächte, sowie die Konsuln mit ihrem Personal an. Den Gesandtschaften wurde am Sonntag Nachmittag ein hektographierter Brief von Admiral Fournet überreicht, in dem sie angeblich wegen Spionage aufgefordert wurden, das griechische Gebiet zu verlassen. 70 Kriegsschiffe der Entente lagen vor Phaleron bereit, um dem Verlangen Nachdruck zu verleihen.

Alle Gesandten erkennen an, daß die griechische Regierung unmöglich den Gewaltakt hindern konnte. Die Athener Presse begrüßt mit Dank den Entschluß der Gesandten, es nicht aufs äußerste ankommen zu lassen, um Griechenland Schwierigkeiten zu ersparen. Die Stimmung in Athen ist gedrückt, namentlich nach den neuesten Forderungen der Entente und man nimmt an, daß selbst wenn sich der König gezwungen sehen sollte, in die Waffenablieferung zu willigen, Armee und Volk nicht gehorchen würden.

Ereignisse zur See.

Der U.-Boot- und Minen-Krieg.

WTB. London, 29. Nov. (Nicht amtlich.) Der Dampfer „Ramsgate“ (1533 Bruttoregistertonnen) ist gesunken. Ferner sind nach einer Lloyds-Meldung drei Fischdampfer aus Swansea und Cardiff, sowie die Dampfer „Aolison“, 286 Bruttoregistertonnen und „Alert“ gesunken.

WTB. London, 29. Nov. (Nicht amtlich.) Wie Lloyds meldet, sind die englischen Dampfer „Rhone“ und der griechische Dampfer „Christoforis“ gesunken.

WTB. London, 29. Nov. (Nicht amtlich.) Lloyds meldet: Der Dampfer „Villenoy“ von Esbjerg nach Grimsby wurde aufgebracht. Die französischen Segelschiffe „Alfred de Courcy“ und „Malvine“ und der amerikanische Dampfer „Chemun“ und der norwegische Dampfer „Delle“ wurde versenkt. Die Besatzung des letztgenannten Schiffes ist gelandet.

Zum deutschen Streifzug gegen die englische Küste.

WTB. London, 29. Nov. (Nicht amtlich.) Zu dem deutschen Admiralitätsbericht über den Streifzug gegen die englische Küste erklärt die englische Admiralität: Es ist die Nachricht eingegangen, daß der bewaffnete Fischdampfer „Narva“ vermißt wird. Dies ist wahrscheinlich das Schiff, von dem dort die Rede ist.

Aus Rußland.

Graf Bobrinski nicht mehr Landwirtschaftsminister.

WTB. Petersburg, 29. Nov. (Nichtamtlich.) Graf Bobrinski ist vom Amt eines Landwirtschaftsministers enthoben und zum Oberhofmeister ernannt worden. Die einstweilige Führung des Landwirtschaftsministeriums ist dem Gehilfen im Landwirtschaftsministerium Rittich übertragen worden.

Ein trübes Bild.

= Madrid, 28. Nov. Die „Tribuna“ behandelt unter der Ueberschrift „Die Entente bricht zusammen, Rußland ist erschöpft“, die Lage im russischen Reich. Sie weist zunächst auf die irrtümliche Annahme hin, daß Rußlands Menschenmaterial unerschöpflich sei. Die Dardanellen seien geschlossen, es fehle Rußland darum außer Offizieren und Unteroffizieren auch wieder an Schießbedarf. Das Eintreten Rumäniens habe Rußlands Lage nicht verbessert, sondern verschlechtert. Nach zuverlässigen, nach Spanien gekommenen Nachrichten, sei die innere Lage in Rußland gefährlich. Ueberall herrsche anarchische Unordnung. Lebensmittel seien unerschwinglich, an Kohlen mangle es sogar den Munitionsfabriken, und für die Beförderung des reichlich vorhandenen Holzes fehle es an Transportmitteln. Die politischen Parteien seien gespalten, die Zahl der Friedensanhänger wachse. Daher sei es nicht zu verwundern, wenn die Klagen im Volke und die Erkenntnis, daß Rußland gleich Frankreich dem englischen Eigennutz geopfert werde, auf eine Verständigung mit Deutschland drängten. Es gebe keinen Vertrag in der Welt, der ein Volk verpflichten könne, seine eigene Zerstörung zu bewirken. Wie bei England, arbeite auch Wahrheit für die Mittelmächte, und Rußland, die stärkste Macht der Entente, werde bald wie eine reife Frucht vom Baume fallen. (Köln. Ztg.).

Frankreich und der Krieg.

Die französischen Geheimsitzungen.

WTB. Paris, 29. Nov. (Nicht amtlich.) Meldung der Agence Havas. Die Kammer trat heute, wie dies vor einer Woche beschlossen worden war, zu einer Geheimsitzung zusammen, um die vielen Interpellationen zur politischen, diplomatischen und militärischen Lage zu besprechen. Die Tribünen für die Oeffentlichkeit wurden um ½3 Uhr nachmittags geräumt. Die Geheimsitzung wird einige Tage dauern.

Aus der Schweiz.

WTB. Bern, 28. Nov. (Nicht amtlich.) Der Bundesrat hat gestern einen Vortrag des Landesverräters Abbé Wetterlé in Genf verboten.

England und der Krieg.

Die englische Regierung im Kreuzfeuer.

WTB. London, 29. Nov. Im Unterhaus fragte Huston (Unionist) den Ersten Lord der Admiralität, ob er in der Lage sei, einen vollständig genauen Bericht über den kürzlichen Angriff im Kanal zu geben, ob er endgültig erklären könne, ob feindliche Schiffe versenkt oder wenigstens beschädigt worden seien und ob er festgestellt habe, ob seitens der Admiralität oder von Personen, die mit ihr in Verbindung stehen, ein Mangel an Wachsamkeit oder ein Versäumnis stattgefunden habe.

Mac Namara antwortete, daß Balfour seinen bisherigen Erklärungen nichts hinzuzufügen habe. — Huston fragte darauf, ob die Regierung sich nicht klar mache, daß es Zeit sei, die volle Wahrheit zu sagen. — Mac Namara erwiderte, er müsse die Unterstellung, als ob nicht die Wahrheit gesagt worden sei, sehr übel nehmen. — Huston sagte: Ich sprach von der vollen Wahrheit.

Sir Edward Carson fragte darauf an, ob dem Haus die Informationen mitgeteilt werden konnten, die Balfour der Presse gemacht habe. „Mac Namara“ erwiderte, er könne sich im Augenblick dessen nicht erinnern. — Oberst Bate fragte, ob ein Kriegsgericht abgehalten worden sei, um den Verlust des Torpedobootszerstörers „Flirt“ zu untersuchen. — Mac Namara erklärte, daß über den Verlust sowohl des „Flirt“ als des „Nubian“ ein Kriegsgericht stattgefunden habe. — „Dalziel“ fragte ob jemand infolge jener Vorgänge einen Tadel erhalten habe. — Mac Namara erwiderte: Soviel ich weiß, nein. Mir ist nichts bekannt, daß ein Tadel notwendig gewesen wäre. — Hustan fragte zum Schluß: Ist diese Geheimtuerei wirklich notwendig?

Die Luftangriffe auf England.

WTB. London, 29. Nov. (Nicht amtlich.) Amtlich. Nach dem letzten Berichte des letzten Zeppelinangriffs ist der Schaden sehr leicht (?), obwohl über 100 Bomben abgeworfen wurden. Eine Frau starb vor Schrecken. 5 Männer, 7 Frauen und 4 Kinder wurden verletzt. 35 Häuser wurden beschädigt. Kein militärischer Schaden (?) von irgend welcher Bedeutung wurde angerichtet.

WTB. London, 29. Nov. (Nicht amtlich.) Amtlich. Bei dem Zeppelinangriff sind 9 Personen verwundet worden.

Englands Kriegsziele.

= Haag, 28. Novbr. Die „Times“ druckt mit Genugtuung einen Artikel ab, worin Howard, der Präsident der United Preß of America, derselbe Journalist, mit dem Lloyd George sein berüchtigtes Boxkampf- und Knockout-Interview hatte, auf Grund von Unterredungen mit führenden Engländern, Franzosen und Deutschen eine noch mehrjährige Dauer des Krieges prophezeit und mehr oder weniger Lord Northcliffs Ansicht unterschreibt: Der Krieg werde noch fünf Jahre dauern.

Howards Pessimismus gründet sich hauptsächlich darauf, daß ihn seine Unterredungen mit englischen Staatsmännern überzeugt haben „von Englands Entschlossenheit weiter zu kämpfen, bis die Alliierten einen Frieden diktieren können, der die Gefahr nicht nur des Deutschen Militarismus, sondern auch des deutschen Handels ein für allemal beseitigen werde“. Er setzt hinzu: „In Deutschland macht man sich noch gar keinen Begriff davon, wie weit die Engländer in ihren Friedensforderungen zu gehen bereit seien.“

Es ist gut, daß die Welt einmal wieder von einem Unparteiischen, von einem amerikanischen Journalisten, hört, wie übertrieben die Kriegsziele der britischen Machthaber sind. Ein Vergleich dieser britischen Forderungen mit den außerordentlich bescheidenen Ansprüchen, die in Deutschland an die Beendigung des Krieges gestellt werden, zeigt deutlich, auf welcher Seite die Hindernisse für den Frieden liegen. Dabei kann sich jeder durch einen Blick auf die Kriegslage überzeugen, daß wir viel eher imstande wären, weitgehende Forderungen nicht nur zu stellen, sondern auch wirklich durchzusetzen, als England und seine Verbündeten.

Während wir aber im Bewußtsein unserer Erfolge und unserer Kraft eine Mäßigung zeigen, die unseren Willen, zu einem Dauerden zu gelangen, zweifelsfrei bekundet, trägt sich England mit Zukunftshoffnungen, denen die tatsächliche Unterlage fehlt, und versteift sich immer noch darauf, den Frieden „diktieren“ zu wollen. So lange maßgebende britische Staatsmänner auf diesem Standpunkt stehen, ist noch kein Ende des Blutvergießens abzusehen. Auf ihnen allein lastet darum die Schuld an der Verlängerung des Krieges. (M. N. N.)

Badische Chronik.

(!) Ettlingen, 28. Nov. Wegen Urkundenfälschung wurden zwei junge Burschen namens Böhm und Müller auf der Spinnerei und Weberei hier verhaftet. Dieselben verschafften sich dadurch Geld, daß sie mit der selbstgefertigten Unterschrift ihrer Eltern bei anderen Leuten Beträge einkassierten.

= Söllingen, 29. Nov. In dem auf der hiesigen Gemarkung liegenden Eisenwerk kam der 16jährige Gottlieb Ulrich von Kleinsteinbach, während er auf die im Gang befindliche Maschine einen Riemen auflegen wollte der Welle zu nahe, wurde erfaßt und herumgeschleudert, sodaß der Tod des jungen Mannes sofort eintrat.

△ Pforzheim, 29. Nov. Der Kreditorenverein, welcher sich die Wahrung der Interessen der Gold-, Silberwaren- und Uhrenindustrie zur Aufgabe gestellt hat, trifft bereits Vorbereitungen für die Wiederaufnahme der ausländischen Beziehungen. In mehr als 20jähr. Tätigkeit hat er in seiner Auskunftei ein umfassendes Material über die geschäftlichen und Kreditverhältnisse in- und ausländischer Firmen zusammengebracht. Da die Kreditwürdigkeit vieler Firmen durch den Krieg sich verändert hat, so muß das Auskunftsmaterial einer gründlichen Durcharbeit unterzogen werden.

⧺ Pforzheim, 28. Nov. Der in Stuttgart verhaftete Kaufmann Spitznagel, der unter dem Namen Paul König aus Karlsruhe große Schwindeleien betrieb und allein in Calmbach 93 500 M. erschwindelte, hat auch Pforzheim heimgesucht. Wie er in Stuttgart, Palmbach, Hanau usw. sein Wesen trieb, hat er auch in Pforzheim, allerdings unter seinem wirklichen Namen, ein Versandgeschäft in Tonwaschmitteln eröffnet, Packer- und Packerinnen beschäftigt und Mengen von Tonerde als „Seife“ listenweise abgeschickt. Einem hiesigen jungen Mann, von dem er erfahren hatte, daß er aus einer Erbschaft ein größeres Bankguthaben besaß, wußte er in letzter Zeit über 22 000 Mark abzuknöpfen. Er lieh das Geld zu Wucherzinsen aus, indem er bedrängten Geschäftsleuten Wechsel diskontierte oder gegen Akzept Geld gab.

Heddesheim, 29. Nov. Unter außerordentlich großer Teilnahme wurde hier dieser Tage Hauptlehrer Eduard Fleck beigesetzt, der am Sappenkopf in der Champagne durch eine Gewehrgranate schwer verletzt worden war und dieser Verletzung alsbald erlag. An der Beisetzung nahm neben den Verwandten und zahlreichen sonstigen Leidtragenden auch der Militärverein und die Lehrerschaft teil. Am Grabe sprach Herr Pfarrer Schmidt ergreifende Worte und auch Herr Altbürgermeister Lehmann widmete dem in blühendem Lebensalter Dahingeschiedenen einen tiefgefühlten herzlichen Nachruf. Ferner legten die Lehrerschaft und der Militärverein Lorbeerkränze am Grabe nieder.

≡ Rastatt, 29. Nov. Am letzten Sonntag fand im Rathaussaale in Rastatt die satzungsgemäße Delegiertenversammlung der Sterbe- und Versicherungskasse des Landesverbandes der bad. Gewerbe- und Handwerkervereinigungen unter dem Vorsitz des Präsidenten, Landtagsabg. Niederbühl, statt. Die Versammlung war von Vertretern aus allen Gauen Badens sehr zahlreich besucht. Das Ergebnis der math. technischen Prüfungen war so günstig, daß die Ermäßigung der Beiträge beschlossen werden konnte. Seit Bestehen der Kasse wurde an die Hinterbliebenen verstorbener Mitglieder 140 746.90 Mk. ausbezahlt, während die Verstorbenen nur 41 515.42 Mk. Beiträge entrichteten. Ferner ging aus dem Bericht hervor, daß die Kasse 50 000 Mark Kriegsanleihe zeichnete. Dem allgemeinen Bedürfnis entsprechend, wurde die Höchstversicherungssumme von 3000 auf 5000 Mark erhöht. Die Gründung einer Begräbniskasse fand einstimmige Annahme und zwar mit einem Eintrittsalter bis zu 65 Jahren. An den Fond zur Aufnahme minderbemittelter Handwerksmeister, welche im Felde waren, in die Erholungsheime des Landesverbandes soll der Betrag von 2000 Mark überwiesen werden.

= St. Georgen im Schwarzwald, 29. Nov. In Horgen in Württemberg wurde der Landwirt Ludwig Bauer beim Holzfällen im Gemeindewalde von einer fallenden Tanne getroffen, sodaß der Tod des Mannes sofort eintrat.

● St. Blasien, 28. Nov. Auf dem Schwarzwald hatten wir, nachdem vor einigen Tagen ziemlich Schneefall geherrscht hatte, wieder sehr schöne Tage. Der Schnee ist so ziemlich wieder verschwunden. Am Samstag schlug das schöne Wetter um und in der Nacht vom Samstag auf Sonntag gab es starken Regen. Am Sonntag setzte nun wieder Schneefall ein, der einige Zeit anhielt.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

= Gr. Hoftheater zu Karlsruhe. Nachdem am Beginn dieses Spieljahres die ersten beiden Teile der Nibelungen-Trilogie von Friedrich Hebbel, „Der gehörnte Siegfried“ und „Siegfrieds Tod“ nach siebenundzwanzigjähriger Pause neueinstudiert in Szene gingen, wird nunmehr am Samstag, den 2. Dezember, der dritte Teil der Tragödie, „Kriemhilds Rache“ in Karlsruhe zum ersten Male zur Aufführung gelangen.

Zum Tode Emile Verhaerens.

= Paris, 28. Nov. Zu dem gemeldeten tötlichen Unglücksfall des belgischen Dichters Verhaeren werden folgende Einzelheiten berichtet: Am Montag wollte Verhaeren, der nach Rouen gekommen war, um dort einen Vortrag zu halten, mit dem Frühzuge nach Paris abreisen. Er sprang auf den bereits in Fahrt befindlichen Zug auf, wurde aber heruntergeschleudert und geriet unter die Räder des Wagens. Seine Verletzungen waren sehr schwer, sodaß sein Leben nicht zu erhalten war. (Der einst auch in Deutschland vielgepriesene vlämische Dichter hatte sich seit Beginn des Krieges den erbittersten Hetzaposteln zugesellt, der namentlich auch mit den „belgischen Greueln“ in seinen Agitationsvorträgen zu wirken suchte. D. Red.)

Wetterbericht des Zentralbur. f. Meteorologie u. Hydrographie

Voraussichtliche Witterung am 30. November: heiter oder neblig, Frost.

Fischers Weinstube
Kreuzstraße 29, am alten Bahnhof.
12174 Inh. Marta Garms.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, den 29. November.

⊙ **Das Eiserne Kreuz erhielten:** Unteroff. Gustav Zink, F. A. B. 855, Sohn des Ger.-Vollz. Joh. Zink in Karlsruhe, Gefreiter Heinr. Schreiber, 1. Masch.-Gew.-Komp. J. R. 111, und Krankenträger Karl Meinzer, Minenwerfer-Komp. 402, beide aus Eggenstein, Lehramtspraktikant Lud. Bischoff, Sohn des Sparkassenrechners Bischoff, Off.-Stellv. bei einem Feld-Art.-Regt. und Kanonier Gustav Seider, Sohn des Grundbuchführers Seider, beide von Wiesental.

+ **Jubiläum.** Herr Privatier Andreas Schlachter feiert am 30. November d. Js. zu seinem Namenstag auch seinen 70. Geburtstag. Als ehemaliger Flügelmann der 1. Kompagnie des 1. Badischen Leibgrenadier-Regiments überblickt Herr Schlachter in seiner stattlichen Körpergröße von über 2 Meter heute 7 Jahrzehnte eines arbeitsreichen, wohlgesegneten Erdenlebens, dabei sich guter körperlicher und geistiger Frische und Rüstigkeit erfreuend. Einst bewährter Inhaber einer blühenden Blechnereiwerkstätte, die wohlausgestaltet und zeitgemäß verbessert auf seine Söhne übergegangen ist, war und ist Herr Schlachter stets ein Freund guter Unterhaltung und angenehmer Geselligkeit, niemals aber ein Miesmacher oder gar Spielverderber, sei es in ernsten Fragen oder im bescheidenen Kreise seiner alten 70er Stammtischbrüder im Rheingold, Kammerer oder Hoepfner. Mit dem Herz auf dem rechten Fleck, gehörte er früher längere Zeit dem Stadtverordnetenkollegium an, bekleidete viele Jahre mit großem Erfolg die Ehrenstelle eines Kommandanten der freiwilligen Feuerwehr und zuletzt den Posten eines Kreisfeuerwehrinspektors. Für diese Verdienste um die Allgemeinheit wurde ihm auch ehrenvolle Auszeichnung und Anerkennung zuteil, wie ihn auch morgen an seinem Jubeltage seine vielen Freunde und Mitbürger sicher nicht vergessen werden.

KF. **Weihnachtssendungen für unsere Kriegsgefangenen im Auslande.** Postpakete und Päckchen mit Weihnachtsgaben für unsere Kriegs- und Zivilgefangenen im Auslande müssen so frühzeitig wie irgend möglich aufgeliefert werden, wenn sie bis zum Weihnachtsfeste die Empfänger erreichen sollten. Bei Sendungen, die erst in den letzten 14 Tagen vor dem Feste zur Post gegeben werden, wäre auf pünktliche Ankunft nicht mehr zu rechnen. Von den Postanstalten werden daher, um nicht bei dem empfindlichen Mangel an Fachbeamten und Beförderungsmitteln die rechtzeitige Abwickelung des innerdeutschen Weihnachtspaketverkehrs zu gefährden, in der Zeit vom 10. bis 25. Dezember Pakete und Päckchen für Kriegs- und Zivilgefangene im Auslande überhaupt nicht zur Beförderung angenommen werden. Ebenso wird die deutsche Post in der Zeit des stärksten Weihnachtsverkehrs auch aus den feindlichen Ländern und aus den nichtfeindlichen Vermittelungsländern (Schweiz, Holland, Schweden) keine Pakete und Päckchen für die im Lande befindlichen feindlichen Gefangenen zur Beförderung übernehmen. Die deutschen Absender können auf den frühzeitig ausgelieferten Weihnachtssendungen für unsere Gefangenen durch den Vermerk Weihnachtspaket bei Sendungen nach England und den englischen Besitzungen Christmas parcel — den Wunsch ausdrücken, daß die Sendungen dem Empfänger erst am Weihnachtsabend zugestellt werden. Nach den mit den fremden Verwaltungen geführten Verhandlungen ist zu erwarten, daß dieser Wunsch der Absender soweit als irgend möglich beachtet werden wird.

= **Der Bad. Landesverein vom Roten Kreuz** schreibt uns: Die Ziehung der 1. Reihe der 9. Bad. Rote-Kreuz-Geld-Lotterie findet Freitag, den 1. Dezember, nachmittags 2 Uhr statt. Die unverkauften Lose werden mit Genehmigung der Polizeidirektion Donnerstag, den 30. November und Freitag vormittag durch Straßenverkauf und in Lokalen durch Damen und freiw. Krankenpfleger angeboten. Wir bitten um freundliche Aufnahme.

△ **Vortragsabend.** Der neue Heldendarsteller unserer Hofbühne, **Paul Becker**, veranstaltet am Montag, den 4. Dezember d. Js., im Museumssaale einen Vortragsabend. Der Künstler wird sich auch auf dem Konzertpodium mit ernsten und heiteren Vorträgen (auch einige eigener Dichtung) vorstellen. Besonderes Interesse dürfte der Abend noch dadurch erregen, daß die Gattin des Künstlers, die als Konzertsängerin bei bedeutenden Veranstaltungen in Halle a. d. S., Hannover, Leipzig usw. bereits erfolgreich wirkte, sich bei dieser Gelegenheit auch um die Gunst des Karlsruher Publikums bewirbt. Da für Ernst und Scherz in gleicher Weise Rechnung getragen ist, dürfte den jungen Veranstaltern weitgehendste Interesse für ihr Debut im Karlsruher Konzertsaale sicher sein. Die musikalische Begleitung hat unser bekannter Hofkapellmeister Schweppe übernommen. Das Konzert-Arrangement besorgt die Hofmusikalienhandlung Hugo Kuntz Nachfolger.

§ **Sinfonie-Konzert des Großh. Hoforchesters.** Man schreibt uns: Das zweite Sinfoniekonzert des Großh. Hoforchesters findet am 6. Dezember, abends 8 Uhr, wiederum im Hoftheater statt. Als Solistin wurde die rühmlichst bekannte und in den Hoforchesterkonzerten seit mehreren Jahren nicht mehr gehörte Großh. Bad. Kammervirtuosin Frau Kwast-Hodapp verpflichtet, welche Beethovens gewaltiges Klavierkonzert in C-moll zu Gehör bringen wird. Das konzertbesuchende Publikum wird es ebenfalls freudigst begrüßen, endlich wieder einmal der herrlich-schönen Sinfonie „Ländliche Hochzeit" v. C. Goldmark im Konzertsaal zu begegnen. Eintrittskarten im Preise von Mk. 0.80 bis Mk. 5.— sind von Mittwoch, den 29. Nov. bis einschl. Dienstag, den 5. Dez. in der Musikalienhandlung Fr. Müller, Ecke Kaiser- und Waldstr., am Konzerttage selbst jedoch nur an der Hoftheaterkasse in den üblichen Kassenstunden erhältlich.

§ **Störrische Pferde.** Gestern abend ¾11 Uhr gingen in der Durlacherallee vier Militärpferde durch, die von Durlach nach der Artilleriekaserne in Gottesau verbracht werden sollten. Die Tiere liefen im Galopp durch die Kaiserstraße, zwischen Kronen- und Adlerstraße rannte eines derselben vor einen ihm entgegenkommenden, in voller Fahrt befindlichen Straßenbahnwagen, wobei es zu Boden stürzte und überfahren und getötet wurde. Die anderen drei Pferde konnten von Passanten angehalten werden. Menschen sind bei dem Vorfall nicht zu schaden gekommen.

§ Festgenommen wurden: Ein Händler aus Wiznitz und ein Händler aus Bohorczang wegen Betrugs und Urkundenfälschung, sowie eine Frau aus Kork wegen Urkundenfälschung, ferner ein lediger Hausbursche von Durlach, der von der hiesigen Staatsanwaltschaft wegen Betrugs und Urkundenfälschung gesucht wurde.

Aus den Nachbarländern.

× **Mergentheim**, 28. Nov. Im hohen Alter von 74 Jahren starb hier der Rosenwirt Edwin Mühlbayer, Gemeinderat und Veteran von 1866 und 1870/71. Herr Mühlbayer hat 1866 an dem Gefechte bei Tauberbischofsheim teilgenommen. Im Sommer 1916 beim 50-jährigen Gedenktag des Treffens bei Tauberbischofsheim hielt er als Stadtrat von Mergentheim eine begeisternde Rede am Monument auf dem Schlachtfelde in Tauberbischofsheim.

Geschäftliche Mitteilungen.

Die fröhliche, herrliche Weihnachtszeit steht wieder bevor und wird es unsere Leser interessieren, daß der umfangreiche, elegant ausgestattete Weihnachts-Pracht-Katalog der rühmlichst bekannten Firma Gebrüder Rauh, Stahlwarenfabrik und Versandhaus ersten Ranges in Gräfrath bei Solingen soeben neu zur Ausgabe gelangte. Eine Fülle aller nur denkbaren Gegenstände sind darin bildlich dargestellt, beste Stahlwaren, vortreffliche Werkzeuge, nützliche Haushaltwaren, Schmucksachen, Uhren, Lederwaren, geschmackvolle Luxus- und Geschenkartikel, hübsche Spielsachen, Christbaumschmuck aller Art, Christbaumständer und viele Neuheiten, zusammen in einer Auswahl von 10 000 verschiedenen Sorten, so daß jeder Passendes und Geeignetes für seinen Bedarf oder für Weihnachtsgaben finden dürfte. Es sollte daher niemand versäumen, im Bedarfsfalle den Katalog gratis u. franko einzufordern.

Bekanntmachung über Volkszählung.

Wie wir schon am 24. November bekannt gegeben haben, sind diejenigen Haushaltungsvorstände, denen bis 29. November, abends, keine Haushaltungsliste zugegangen sein sollte, verpflichtet, sich am 30. November eine solche zu beschaffen.

Die Listen werden unentgeltlich abgegeben von den Polizeiwachen, den Gemeindesekretariaten und dem Rathaus-Pförtner.

Das Einsammeln der ausgefüllten Listen beginnt am 1. Dezember. Wir ersuchen dringend, die Listen am Morgen des 1. Dezember sofort auszufüllen, damit der Zähler nicht warten muß und die Durchführung des Zählgeschäfts nicht verzögert wird.

Karlsruhe, den 29. November 1916.

Das Bürgermeisteramt.

Museumssaal.

7. Dezember 12715

Richard Wagner-Abend

Hutt-Dillmann

Karten bei Hugo Kuntz, Nachfolger.

Nebenerwerb, Erwerb durch **Postkartenverkauf.**

160 Weihnachts- u. Neujahrskarten 1.20, 1.80, 2.50 Mk., 100 Neuheiten (gangbarstes Sortiment), Landschaften, patriot., Glanz-, Geburtstags-, Blumen-, Kopf-, Kinder-, Künstler-, Liebes-, Weihnachts- u. Neujahrskarten 2.50 Mk., 100 wunderbare Künstlerkarten 3.50 Mk., 90 Stück od. 15 reizende Liebesferien, Landschaften, Weihnachts- u. Neujahrskarten in Photocolor u. Chromo-Brom 2.70 Mk., 50 vornehme patriot. Karten 1.40 Mk. (5—20 Pfg.-Verkauf). Versand gegen Nachnahme od. Voreinsendung des Betrages. Ins Feld nur gegen Voreinsendg., da Nachnahme unzulässig. Nachbesteller erhält ferner ein äußerst wertvolles Buch über Nebenverdienst u. Existenzgründung im Werte von 3 Mk. völlig umsonst, 330 Seiten stark. Für jedermann eine wahre Goldgrube. Viele Anerkennungen. **B. Wagenknecht, Verlag, Leipzig 156.** 4835a

Ein unentbehrliches Nachschlagewerk ist der erschienene

Kriegs-Ratgeber.

Teil 1 beantwortet in lexikalischer Anordnung alle mit

Heer, Flotte u. der Kriegstechnik

zusammenhängenden Fragen.

Teil 2 ist für jeden Kaufmann und Gewerbetreibenden ein wertvolles Adreßbuch für die vom Reiche und den Bundesstaaten gegründeten

kriegswirtschaftl. Organisation.

(Einkaufs- und Verteilungsstellen, Verwertungsgesellschaften, Zentralstellen für Ausfuhrbewilligungen usw.) und gleichzeitig ein Auskunftsbuch über die wichtigsten

Wohlfahrtseinrichtungen.

Teil 3 enthält die

Gesetze üb. die Kriegsverletzten- und Hinterbliebenen-Fürsorge

auf Grund der Militärversorgungs- und Sozialversicherungsgesetze, ausführlich erläutert und dient allen Kriegsteilnehmern, sowie den Angehörigen in der Heimat als leicht verständl. zuverläss. Wegweiser.

Preis des einschl. Tabellen 380 Seiten starken, in Ganzleinen elegant gebund. Buches nur Mk. 1.75.

Zu beziehen durch die

Geschäftsstelle der „Bad. Presse", Karlsruhe, nach auswärts geg. vorher. Einsendung von Mk. 1.90.

Fischverkauf.

In der Städt. Fischmarkthalle am Donnerstag von 3—7 Uhr und Freitag von vormittag 8 Uhr ab. In der Sophienstraße 96/98, am Donnerstag von 2—5 Uhr und in der Georg-Friedrichstraße am Freitag von vormittags 8 Uhr ab. Billige Preise. 13088

Städtisches Nahrungsmittelamt.

Pelze

Große Auswahl in

Alaskafüchse

eingetroffen, äußerst billig!!

Zirkel 32, 1 Trep. hoch

Ecke Ritterstraße. 13094

Wiederverkäufer od. sonstige Großabnehmer, die B39339

Holzschuhe

brauchen, wenden sich am besten an G. Dischinger, Karlsruhe, Luisenstraße 79, Vertreter leistungsfähiger Fabriken. Nur schriftliche Anfrag. erb.

Gefunden in der Weststadt ein kleiner Geldbeutel mit Inhalt. Abzuholen gegen Einrückungsgebühr B39368 Lessingstr. 48, Laden.

Kleines Hotel,

bessere Wirtschaft, oder Café, in guter Lage, sucht selbständige Dame, gesetzt. Alters zu übernehmen. Angeb. u. Nr. B39331 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Kauf-Gesuche

Zu kaufen gesucht

Offizier-Reitstiefel

Größe 44 oder 45. Angebote unter Nr. B39327 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Gut erhaltenes **Chaiselongue** oder Sofa für Kriegs-Invaliden zu kaufen gesucht. Angebote unt. B39349 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse."

Guterhalt. großer **Puppenwagen** zu kaufen gesucht. Angebote unt. B39205 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse"

Monniereisen

(Rundeisen)

5, 7, 8 mm stark, auch in kleineren Quanten, zu kaufen gesucht. 13096

S. & H. Allmendinger,

Karlsruhe, Melanchthonstr. 2.

Gebr. Photographen-Apparat 9×12, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisangabe unt. Nr. B39363 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse" erb.

Zu verkaufen

Browning

Kal. 7,65, billig zu verkaufen. B39361 Waldhornstr. 40, II.

Zu verkaufen: B

ein Herrenüberzieher, ein rot. Mantel, ein Kostüm für ein 14jähriges Mädchen und eine dunkelblaue Jacke mit Taille. Zu erfr. Kreuzstr. 28, 1 Tr.

Ein fast neuer, vollständig mit echt Schaffell gefütterter 13086

Militärmantel

mit breitem echtem Waschbär-Kragen ist preiswert zu verkaufen.

Werderstr. 34a, i. Lad.

Alte vorzügliche

Violine

wird für 100 Mk. verkauft. B39309 Winterstr. 6, 1. Stock

Puppenwagen, gut erhalt., billig zu verkauf. Anzuseh. v. ½12—½3 Kapellenstr. 12, III lks. B39330

Offene Stellen

Selbständiger, gewissenhafter bilanzsicherer

Buchhalter od. Buchhalterin

sofort gesucht. 13087

Wilh. Zeumer, Hoflieferant

Kaiserstraße 127, Karlsruhe i. Baden.

Gesucht auf sof. eine tüchtige

Bürohilfe.

Die Stellung eignet sich für eine Dame oder auch Kriegsinvaliden. Vorausgesetzt wird eine gute Schulbildung. Bewerbung mit Lebenslauf sind zu richten an das

Gas- und Elektrizitätswerk Malsch. 4820a

Zuverlässiger, tüchtiger

Platzmeister

per sofort gesucht. B39311

Gustav Homburger, Zirkel 20.

Kutscher

zuverlässiger, guter Fahrer u. Pferdepfleger, mit nur guten Zeugnissen, per sofort gesucht.

Franz Fischer & Co.

13090 Steinstr. 29.

Geübte

Stenotypistin und Maschinenschreiberin,

nicht unter 18 Jahren, mit längerer Bürotätigkeit, zum 1. Dezember gesucht. 13091

Großh. Majolika-Manufaktur, Schloßbezirk 17.

Junges, fleißiges Mädchen für 1. od. 15. Dez. gesucht für kl. Haushalt, b. Fr. Herrmann, photogr. Atelier, Durlacher Allee 38. B39321

Die sehr einträgliche Leitung unserer Filiale im Großherzogtum Baden

ist sofort, event. später, zu besetzen. Reflektiert wird auf einen seriösen Mitarbeiter, der sich selbständig zu machen wünscht. Branchekenntnisse sind nicht erforderl, da es sich um einen völlig konkurrenzlosen, von den Behörden glänzend begutachteten, bei allen Betrieben leicht einführbaren Weltartikel der elektrotechn. Branche handelt u. der betr. Herr von unserer Zentrale weitgehendst unterstützt wird. Bei entspr. Arbeitsleistung bietet die durchaus selbständ. Position ein jährl. steigend., groß. Einkomm. Nebst guten Referenzen ist ein disponibl. Betriebskapital von zirka 10 000 ℳ erforderl. — Gefl. ausf. Angebote erb. an 4821a

H. Böker & Co., Berlin. W. 30, Schwäbischestr. 23.

Einige jüngere Leute

(auch Kriegsinvaliden), die mit Pferden umzugehen verstehen, für leichten Fuhrwerksbetrieb gesucht von 13093

Hubert von Steffelin, Posthalterei, Baumeisterstraße 48.

Jüngerer Hilfsarbeiter

für sofort gesucht.

Buchdruckerei der „Badischen Presse".

Tüchtige

Schreiner
Glaser
Schlosser
Anschläger
Wagner
Stellbauer
Holzdreher
Maschinenarbeiter

für Holzbearbeitungsmaschinen

zum sofortigen Eintritt für dauernde Beschäftigung gesucht. 12480

Markstahler & Barth

Bau und Möbelfabrik

Karlsruhe, Karlstraße 67.

Gesucht 2 jüngere

Burschen

für Lager und Hausarbeit. 13095

Kriegs-Invaliden

würden versucht frei zu bekommen.

Wilh. Zeumer, Kaiserstraße 127.

Tüchtige

Verkäuferin

für mein Kurz-, Weiß- und Wollwarengeschäft per sofort gesucht. 13076

August Erb, Kaiserstr. 115.

Gesucht für sofort braves, fleiß. Mädchen für Küche u. Hausarb. B39318 Gengelin, Waldstr. 33, III.

Bierführer

tüchtige, zuverlässige Leute sofort gesucht. 12959

Union-Brauerei, Karlsruhe.

Gebild. Fräulein

oder Kindergärtnerin I. Klasse zu 2 Kindern von 7 und 3½ Jahren, auf sofort oder später gesucht. Langjährige Zeugnisse erforderlich.

Zu melden bei 13092

Dr. Levis,

Beethovenstraße Nr. 11.

Gesucht ein Fräulein, perfekt im Hand- u. Maschinennähen. Heumann, Hirschstraße 40. B39367

Tüchtiges Mädchen für Alles auf 1. Dez. gesucht. B39192 Finneisen, Akademiestr. 51, IV.

Zuverlässiges

Laufmädchen

gesucht. 13074

Geschwister Gutmann, Waldstraße 26, 37 und 39.

Stellen-Gesuche

Fräulein,

das Stenographie und Maschinenschreiben erlernt hat, u. auch in der einfachen Büroarbeiten etwas bewandert ist, sucht auf 1. Januar passende Stelle (würde auch einen Monat volontieren). B39313

Frl. Hilda Hacker, Augustastraße 3, 1. Stock.

Fräulein

gut eingearbeitet auf Militär-Hosen u. Röcke, sucht Arbeit für heim oder auch Werkstatt.

Zirkel 12, 3. Stock,

B39354 Frau Weingartner.

Bäcker

älterer, selbständiger, sucht Stellung hier oder auswärts. Zu erfrag. J. Rokus, Kaiserstraße 227, Seitenb. B39312

Kautionsfähig. Fräul. wünscht

Filiale B39314

zu übernehmen. Angebote an Else Dörr, Waldhornstr. 30, IV.

Mädchen, 18 Jahre alt, wünscht B39332

Lehrstelle

auf kaufm. Büro. Gefl. Angebote an Lina Prinzbach in Berghausen bei Durlach.

Zu vermieten

Für Obsthändler!

Zähringerstr. 25 ist ein

schöner Laden

auf einige Monate, für Obstverkauf sehr geeignet, ausnahmsweise billig zu vermieten. Näheres 12829*

Kaiserstr. 19, 3. Stock.

Karl-Friedrichstr. 6, 2. Stock,

ist eine

schöne Wohnung

mit 6 Zimmern und Zubehör sofort zu vermieten.

Anzusehen täglich von vormittags 10—½1 und nachm. von 3—5 Uhr.

Näheres daselbst 2. Stock, rechts. B23271*

Vincentiusstraße Nr. 1, Ecke Südendstraße, mod. 4 Zimmerwohnung, mit eingericht. Bad, auf 1. April zu verm. Näh. das. parterre, links, oder Klauprechtstr. 15, I. Telefon 3151. B39323

Hübsch möbl. Mansardenzimmer mit geradem Fenster, an anständ. Frau od. Mädchen zu 10 ℳ zu vermieten. Frau Walz, Kaiserstr. 239.

2 möbl. Zimmer

(Wohn- und Schlafzimmer), auch einzeln, hell und geräumig, sofort od. später zu vermieten. B39333

Winterstr. 4, 4. Stock.

Baumeisterstraße 32, 2. Stock, ist ein ungeniert möbliertes Zimmer mit guter Kost auf 1. Dez. zu vermieten. B38734

Douglasstraße 2, II. Etage, ist für sofort oder 1. Dezember großes, gut möbliert. Zimmer zu vermieten. B39178,3.2

Kaiser-Allee 61, 3. Stock, lks., ist schön möbl. Zimmer mit Gas und gutem Frühstück, für 20 ℳ auf sofort zu vermieten. B39191

Klauprechtstr. 51, part., ist großes, gutmöbliert. Zimmer sof. bill. zu vermieten. B39308*1

Kriegstraße 84 sind einige einfach möbl. Zimmer, mit 1 bis 2 Betten, zu vermieten. B38152

Waldstr. 75, IV., kleines Zimmer, mit neuen Möbeln eingerichtet, zu vermiet. (Preis 2.50 ℳ pro Woche). Anzuf. von 12—2 u. abds. 6 Uhr.

3 leere Zimmer,

darunter ein sehr großes, für Büro sehr geeignet, Zähringerstraße 24, billig zu vermiet. Näh. Kaiserstr. 19, III.

N. Breitbarth

Kaiserstrasse — Ecke Herrenstrasse.

Herren-, Jünglings- und Knaben-Bekleidung.

Sonntag, den 3. Dezember

und die folgenden Sonntage bis Weihnachten

ist mein Geschäft von 11 Uhr morgens bis abends 13052

geöffnet.

Danksagung.

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme, sowie für die schönen Blumenspenden, bei dem Heimgange meines lieben Gatten, unseres Bruders, Schwagers und Onkels sagen wir unseren innigsten Dank. B39309

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

Sophie Schäfer, geb. Köber.

Karlsruhe, den 29. November 1916.

Eierverteilung.

In den nächsten Tagen wird an die bei den Eiergeschäften eingetragene Kundschaft auf 3 Eiermarken Nr. 1 und 2 des Lebensmittelheftes vom 20. November bis 3. Dezember ein Ei abgegeben.

Die mit dem Vermerk „Krankenzusatz" versehenen Eiermarken müssen **mit einem Ei für eine Marke** eingelöst werden.

Die abgelieferten Eiermarken sind von den Eiergeschäften gebündelt und verzeichnet an die Geschäftsstelle — Festhalle — abzuliefern. 13089

Karlsruhe, den 29. November 1916.

Städtisches Nahrungsmittelamt.

Bekanntmachung.

Infolge einstweiliger Einstellung des Vollstreckungsverfahrens findet die mit Beschluß vom 26. Juni 1916 auf **Montag, den 15. Januar 1917** durch das unterzeichnete Notariat anberaumte **Grundstücksversteigerung nicht statt.**

Bretten, den 27. November 1916. 4830a

Großh. Notariat I.

Badischer Frauenverein.

Von ärztlicher Seite ist uns der Wunsch ausgesprochen worden, wie bisher in unserer Haushaltungsschule in der Herrenstraße erfolgte Abgabe von Krankensuppen auf verschiedene Stadtteile auszudehnen. Wir haben deshalb im Benehmen mit dem **Katholischen Frauenbund** in nachfolgenden Anstalten **Stationen für Verabreichung von Krankensuppen** (etwa ¾ Liter zum Preis von 30 Pfg.) eingerichtet. Haushaltungsschule, Herrenstraße 39, Friedrichsstift, Otto-Sachsstraße 3, Luisenheim, Eingang Kochstraße, Sankt Annahaus, Bernhardstraße 13, Sankt Josefshaus, Winterstraße 29.

Die Verabreichung von Krankensuppen erfolgt in diesen Anstalten vom **Freitag, den 1. Dezember an,** jedoch nur auf Tags vorher erfolgte **Anmeldung** unter Vorlage einer **Anweisung,** die von einem hiesigen Arzt oder von nachgenannten Damen ausgestellt wird:

Fräulein **Magda von Beck,** Vorsitzende des Elisabethenvereins, Kriegsstraße 128, Frau Geheime Rat **Haas,** Vorsitzende des Sofienfrauenvereins, Amalienstraße 89, Fräulein **Kamm,** Hirschstraße 11, Frau **Jäckel,** Lachnerstr. 17, Fräulein **Scholl,** Marienstraße 22. Die drei letzteren Konferenzvorsitzende des Vinzentiusvereins. 13065

Der Vorstand.

Der Verkauf von Petroleum

in unseren Verkaufsstellen **Beiertheim, Daxlanden, Grünwinkel** und **Rüppurr** findet **am Donnerstag, den 30. November, von nachmittags ½3 Uhr an,** statt. Die Vorzeigung des Markenbuches ist erforderlich.

Karlsruhe, den 29. November 1916. 13081

Lebensbedürfnisverein.

Deutsche Lebensvers.-Bank A.-G. Berlin
empfiehlt sich zum Abschluß von
Aussteuer-Versicherungen
für ***Knaben und Mädchen.***
Man wende sich an die **Subdir. Karlsruhe,**
12142.8.3 *Schlossplatz 7, Ecke Adlerstr.*

Knabeninstitut Schloß Mayenfels Pratteln bei Basel, Schweiz.

Primar-, Real-, Gymnasial- u. Handelsabteil. Modern. Sprachen. Sichere und gründliche Vorbereitung für Einj.-Freiw. und für höhere Klassen. Angenehmer Landaufenthalt für Erholungsbedürftige, kräftige und reichliche Nahrung. Liebevolle Behandlung nnd Aufsicht. Prospekt gratis. 4702a Dir. **Th. Jacobs.**

Sie kaufen gut und billig

im 13084

Odeon-Haus

Karlsruhe, Kaiserstr. 175.

Odeon-Sprechmaschinen und Schallplatten, Nadeln, Lauten, Guitarren, Violinen, Mandolinen, Zithern, Cellos, Accordeons (Ziehharmonikas), Trommeln, Klarinetten, Albums, Occarinas, Spieldosen, Flöten, Notenständer, Noten-Schulen.

Für unsere Soldaten:

Mundharmonikas, Taschenlampen, Feuerzeuge etc. Auf Wunsch Versand direkt.

Brief-Umschläge mit Firmadruck liefert rasch und billig die Druckerei der „Badisch. Presse".

Wintersdorf.

Jagdverpachtung.

Die Gemeinde Wintersdorf, Amt Rastatt, läßt am **Dienstag, den 12. Dezember 1916, nachmittags 3 Uhr,** auf dem Rathaus daselbst die Ausübung des Jagdrechtes auf ihrer Gemarkung, bestehend in:

Jagdbezirk I:

mit zirka 657 Hektar, darunter 214 Hektar Wald,

Jagdbezirk II:

jenseits des Rheins, mit zirka 110 Hektar Insel, Feld und Wiesen,

auf weitere 6 Jahre, vom 1. Februar 1917 bis einschließlich 31. Januar 1923 in Pacht öffentlich versteigern, wozu Liebhaber eingeladen werden. Bemerkt wird, daß als Steigerer nur solche Personen zugelassen werden, welche im Besitze eines Jagdpasses sind, oder durch schriftliches Zeugnis der zuständigen Behörde (Bezirksamt) nachweisen, daß gegen die Erteilung eines Jagdpasses kein Bedenken besteht. 4827a

Wintersdorf, 28. Nov. 1916.

Der Gemeinderat:

Ruckenbrod, Bürgermstr.
Fritz, Ratschr.-Stellv.

Lauf.

Jagdversteigerung.

Die Gemeinde Lauf, Amt Bühl, versteigert am **Samstag, den 2. Dezember d. Js., nachmittags 2 Uhr,** auf dem Rathause daselbst die Ausübung der Feldjagd auf Gemarkung Lauf, bestehend in ca. 590 Hektar und ca. 90 Hektar in der sogen. Laufer Mark bei Oberwasser auf weitere 6 Jahre, wozu Steigerungsliebhaber eingeladen werden. 4829a

Lauf, den 28. Nov. 1916.

Der Gemeinderat:

I. V.: Falk, Bürgermstr.
Schönmetzler, Ratschr.

Drehbänke, Revolverbänke, Fräsmaschinen, Bohrmaschin., Shapingmaschinen kaufen wir geg. sofortige Kasse, neu oder gebraucht. Ausführl. Angeb. mit Ang. des Fabr., Alters, genauer Dimens., Gewichts und Preisen, möglichst mit Abbildungen an 4833a

Gebr. Levysohn, Berlin W. 30,

Rosenheimerstraße 32.

Aus den ältesten Pelzen werden Hüte, Muffen, Pelze usw. tadellos u. billig gearbeitet, sowie Reparaturen bestens ausgeführt. B39391 Douglasstr. 8, part., rechts.

Gebrauchte Möbel, sowie ganze Wohnungseinrichtungen kauft zu höchsten Preisen 6886*

Weintraub,

Kronenstr. 52, Tel. 3747.

Privatunterricht in Gabelsberger Stenographie wird erteilt. B39393 Douglasstr. 9, III. lks.

Wasserschiffe

nach Maß werden angefertigt, wie auch verschied. **Blechnerarbeiten** bei B39342.2.1

J. Chimowitz,

Blechnerei,

Douglasstraße 20.

Schöne Schlaf-, Wohn- und Speise-Zimmer Küchen etc. gut und billig

H. Karrer

Philippstrasse 19.

Ich kaufe B38810

Säcke

ganze und zerrissene, Mehl-, Zuckersäcke 2c., **Lumpen u. Sacklumpen** groß u. klein, aller Art, mit Genehmigung der Reichssackstelle u. zahle Höchstpreise.

Osias Stern,

Karlsruhe i. B., Kronenstr. 10.

Eine Partie **Steintöpfe** in jeder Größe, sowie **Hasenfilterer** sind eingetroffen.

Wold. Schmidt,

B39825 Markgrafenstr. 27.

Tee-Tabletten

„Ruli" aus reinem indochines. Blättertee sind **anerkannt vorzüglich „Fürs Haus und fürs Feld".** 100 Tabletten 2 ℳ franko. **Rudolf Lingg, Baden-Baden.** Lebensmittelhandl. und Wiederverkäufer gesucht. 4831a

Herzenswunsch.

Gebild., häusl. gesinnt. Frl., 33 Jahre alt, von sympath. Aeußern, mit etwas Ersparnis, **sucht** treuen Lebensgefährten, am liebsten Witwer, in sicherer Stellung.

Angebote unt. Nr. B39224 an die „Bad. Presse" erbeten.

Heirat.

Werkmeister, Ende 40er, ev., mit 2 erw. Kind., in sich. Stellung, **sucht** passende Lebensgefährtin. Nur friedfertige, mit gutem Charakter, mögen sich melden.

Anträge unt. Nr. B39223 an die „Bad. Presse" erbeten.

Verloren.

im Stadtteil Mühlburg ein schwarzes Handtäschchen, Inhalt: Geld u. Schlüssel 2c. Bitte dasselbe geg. Belohnung abzugeb. i. der Polizeistation Mühlburg, Hardtstr. B39337

Verloren B39343

173 Mk. in einem Kuvert wurden von einem Lehrling in der Essenweinstr. verloren. Es wird herzl. gebeten, dasselbe geg. Belohnung auf der **Polizeiwache,** Karl-Friedrichstr. 18, abzugeben.

Hund verlaufen,

(Kreuzung Airedaleterrier — Jagdhd.) schwz. abzgb. g. Belhg. 13086 Rüppurrerstr. 13. I.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, sowie für die schönen Kranzspenden bei dem so schweren Verluste unserer lieben Mutter B39315

Karolina Hofer Witwe

sagen wir auf diesem Wege unseren besten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Ia. Mastgänse

6 bis 9 Pfund schwer 13085

Mk. 3.90 per Pfund

in nur feinster, frischgeschlachteter Mastware,

sowie junge Tauben, Hahnen u. Hühner zu den billigsten Tagespreisen.

Waldstr. 61 (Ludwigsplatz). **W. Kloster** Telephon 1837.

Mechanische Werkstätte,

vollständig im Betrieb, mit sehr guter Kundschaft, ist infolge Todesfall sofort **zu verkaufen.** (Auch für **Kriegsindustrie** passend). Für tüchtigen Mechaniker, besonders in Landwirtschafts- und Brauerei-Maschinen, sowie Reparaturen bewandert, wäre günstige Gelegenheit, sich eine gute, gewinnbringende Existenz zu gründen. 13048

Näheres bei **Frau Friedrich Kern Witwe, Rastatt,** Augustaplatz 5.

Gesucht von Bahnarbeiter 50 Mark gegen Zins u. Rückzahlung am 1. Januar.

Angebote unt. Nr. B39324 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse" erbeten.

Kauf-Gesuche

Kinder-Schreibpult und **Schaukelpferd,** gut erhalten, **zu kaufen gesucht.**

Angebote unter Nr. B39344 an d. Geschäftsst. d. „Bad. Pr.".

1 od. 2 Stühle für Atelier, geschnitzte **Stühle** Baukasten od. dergl. für Knaben, großer **Zimmerteppich zu kauf. ges.**

Angebote unter Nr. B39320 an die „Bad. Presse" erb. 3.1

Zu kaufen gesucht

ein oder mehrere, jedoch gut erhaltene, gebrauchte

Gebet-Teppiche.

Angebote mit näherer Beschreibung u. Preisangabe u. Nr. 4831a an die Geschäftsst. der „Bad. Presse" erbeten.

Kriegersfrau **sucht** f. Jungen von 15—16 Jahr. gut erhalt. **Anzug** aus gut. Hause. Angebote unt. Nr. B39318 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse".

Gut erhaltener dunkler Anzug und **Ueberzieher,** mittl. Figur, nur aus bess. Hause, **zu kaufen gesucht.** Angebote mit Preisangabe u. Nr. B39334 an die „Bad. Presse" erb.

Altes Linoleum, wenn auch defekt, zu kaufen gesucht. 13011 Weltzienstr. 17, I links.

Schaukelpferd gebraucht, zu kauf. gesucht. B39316 Leopoldstraße 29.

Guterhalt. Puppenwagen mit Ausstattung, aus gutem Hause, **zu kaufen gesucht.**

Angebote unter Nr. B39346 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten. 2.1

Leere Weiß- und Rotwein-Flaschen

(kurze und lange) kauft jedes Quantum 12968.3.2

Hans Kissel,

Kaiserstraße 130.

Guterh. Reißzeug wird zu kaufen gesucht. Angebote unter B39322 an die Geschäftsst. der Bad. Presse.

Zu verkaufen

Geschäftshaus,

mit gut eingeführtem Geschäft in Würm b. Pforzheim, sofort billig zu **verkaufen.** Für Invalid. od. Kriegswitw. sehr geeignet, auch f. Schreiner und Flaschner, da keiner am Platze, ferner

Knopflochmaschine, wie neu, wenig gebraucht, billig **zu verkaufen.** B37150

Zu erfragen bei S. Rosinski in **Würm.**

Villenartig gebautes

Wohnhaus

in ruhiger, vornehmer Lage **Bruchsals** mit 3 Vierzimmerwohnungen m. Bad, 1 Dreizimmerwohnung, Garten mit ertragreich. Obstbäumen, nebst Anlage zur Geflügelzucht beim Hause, ist unter günstigen Bedingungen

zu verkaufen.

Angeb. unt. B39330 bef. die Geschäftsst. der Bad. Presse.

Haus-Verkauf.

Im Stadtteil **Daxlanden** ist in bester Lage ein noch neuerbautes **Einfamilienhaus** der Neuzeit entsprechend mit schönem Garten sehr preiswert zu verkaufen. Näheres unter Nr. 12769 in der Geschäftsst. der „Bad. Presse". *

Diwan, Plüsch, sehr billig vollst. Eisenbett, groß. Tisch, woll. Damen-Jacke, blaue Jacketts, Damen-Jacken, Kleider, auch für schlanke Fig., schwarz. Spitzentuch, Pleureusen, Hutfedern, ganz bes. billig **zu verkaufen.** B39360 **H. Sonntag,** Kommissionsg., Lessingstraße 17, im Hof.

Schreibmaschine

so gut wie, mit sichtb. Schrift, bill. abzugeb. Händler verb. Angebote unt. Nr. B39341 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse" erbeten.

Nähmaschinen

an jedermann gegen wöchentl. Ratenzahlung von nur ℳ 1.50. B39028 Uhlandstr. 33. IV r.

Küchenherd,

3 und 2löchrig., gut brennend, sowie kleiner **Bücher-** und **Wäscheschrank,** ein Knabensandwagen, eisern., 1 Nachttisch m. **Marmorplatte** ist sehr billig abzugeben. B39307

Zu erfrag. in der Schreinerwerkstatt **Sofienstraße 32.**

Zu verkaufen: 1 polierter Schrank, Vertiko, Schreibtisch m. Stuhl, Sofa, Flurgarderobe, Liegestuhl und andere Stühle, zwei große Bilder (Landschaft). 13008 Weltzienstr. 17. I lks.

1 Tisch, 1 Regulateur-Uhr, 1 Oelgemälde zu verkaufen. B39328 Marienstr. 1, 2. St. r.

Bilder, Flurgarderoben, Trümo, Spiegel, Regulateure billig abzugeben. Möbelhaus **Werner,** Schloßplatz 13, Eingang Karl-Friedrichstraße B39352

Grammophon mit 19 Platten, für nur 25 Mk. abzugeben. B39363 **Zähringerstraße 37.** I.

2 Wagendecken, eine noch ganz neu, zu verkaufen. Zu erfragen unter Nr. B38819 in der Geschäftsst. der Bad. Presse. 2.2

Passendes Weihnachtsgeschenk!

Nähmaschine

bereits neu, billig zu verkaufen.

Weintraub,

Kronenstraße 52.

Dunkelgrau. Jackettanzug mit geftr. Hose, Hose mit Weste, ein Sommeranzug, gut erhalten, sow. ein neuer, mod. feiner Sportanzug f. schlanke Figur **zu verkaufen.** 13064 **Rudolfstr. 15, IV. l.**

Bereits neuer schwarzer **Tibet-Pelz,** ein Paar **Bergstiefel** u. einige Möbelstücke bill. abzugeben, sowie eine **Parlograph-Diktiermaschine.** B39335 Schützenstr. 37, III. lks.

Streichzither,

fast ganz neu, umständehalber billig **zu verkaufen.** B39319 Schillerstr. 36, im Laden.

Dauerbrand-Ofen,

gut erhalten, billig zu verkaufen. B39338 Erbprinzenstr. 23, Laden links.

Offiziersmantel

getragen, aber gut erhalten, für große Figur, hellgrau, für 50 Mk. **zu verkaufen.** Angebote unt. Nr. B39326 an die Geschäftsstelle d. „Bad. Presse" erb.

Bajazzo-Geld-Automat,

neu, billig abzugeben. Angeb. u. Nr. B39340 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb. 2.1

Gut erhlt. **Herren-Ueberzieher** mittlere Größe, billig zu verkaufen. B39317 Ludwig Wilhelmstr. 3, 3 Tr., l.

Klaviere

zu Kauf und Miete

Fritz Müller, Musikalienhandlung, Pianos
Karlsruhe, **Kaiserstrasse** Ecke Waldstraße I. und II. Stock.

Telephon 388. 13079

Stimmen und Reparieren aller Instrumente.